Jahresbericht des Präsidenten 2025

«Liebe Mitglieder liebe Freunde. Es ist mir eine Ehre, nach 18 Jahren als Präsidentin unseres Reitclubs Bilanz zu ziehen. Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Unsere Mitglieder sind der Motor unseres Erfolges, und ich danke euch für eure unermüdliche Unterstützung und euer Engagement. In diesem Bericht blicken wir zurück auf die Highlights des vergangenen Jahres und schauen voraus auf die Herausforderungen und Chancen, die vor uns liegen»
Häääääää – merkt ihr etwas? Das sind doch nicht meine Worte? Richtig, das sind die Worte von Meta AI. Eingegeben: Schreibe Einstieg in Präsidentenbericht. 18 Jahre Präsident, tolle Mitglieder. Zagg – und da stand dieser Text! Krass – manchmal hilft uns KI vielleicht durchs Leben? Dieser Versuch war es mir jedenfalls einmal wert.
Zum Glück lebt der Reitclub noch von Traditionen, die ChatGPT nicht ersetzen kann. Natürlich wollen wir auch nach 120 Jahren nicht stehen bleiben. Eine Entwicklung und Veränderung in unserem Kurswesen haben bereits stattgefunden. Ein fixer Dressur- oder Springkurs mit 6 bis 8 Reitlektionen findet heute kaum mehr Anklang – Spontanität ist gefragt und mit den heutigen Medien ja auch kein Problem mehr, ein interessiertes Trüppchen zusammenzukriegen. Der Reitclub Wald lebt mit und durch seine Mitglieder. Ich habe viele neue Gesichter im Verein gesehen, die manchmal so schnell wieder verschwanden, wie sie gekommen sind. Viele von euch aber, sind dem Reitclub so was von treu geblieben und genau **diese** Personen, sind diejenigen, die mich immer wieder motivieren im Verein mit anzupacken. Denn «vo nüüt chunnt nüüt»

So zum Beispiel Momo, sie organisierte sicher schon über 20.Mal das
Skiweekend vom 01./02. März mit dem RV Glärnisch
Die Fotos zeigten Winterwetter vom Feinsten. Vor dem Restaurant die Tafel: Härzlich willkommen bi iis uf ä Haaggen. Danke fiir ä Bsööch, Äs isch doch Ärdescheen am Hasliberg. Nur schon wegen der Sprache oder eher wegen des Desserts müsste ich mich wieder einmal anmelden.

30. März Dressurprüfung
Mit 14 Starts hatte Käthi Ziörjen wieder alle Augen voll zu tun. Oh, diese Glarner haben doch tatsächlich gleich alle Podestplätze unter den „Huf" Nagel gerissen. Marianne Kraatz holte sich den Doppelsieg. Doch dann kamen die Walder. Auf dem 4. Rang im GA/03 kam Jerik Meier. 5. wurde Petra Braun und 6. Petra Arnold. Wie ihr wisst, würde Käthy auch Reiter aus anderen Reitweisen gerne richten, doch dafür müsst ihr euch schon anmelden. Weil, Sie kann das, sie richtet fair. Einzige Voraussetzung, ihr reitet eines der Dressurprogramme von Swiss Equestrian. Am 29.März 26, wäre es also wieder möglich! Es wird sich ganz sicher niemand blamieren.

13. April Frühlingsritt
Wo auch immer die Tunnelstrasse 5 war, der Ritt ging jedenfalls in Richtung Wagner Wald mit Sicht auf den Obersee. Weil ich nicht dabei

sein konnte, habe ich bei Yvonne nachgefragt, ob etwas Besonderes gewesen sei. Sie meinte, eigentlich nein, es war alles gut, ausser, dass Martina Wolf den Sattelgurt vergessen hatte und Steffi Fähs Freiberger vor lauter Gier auf Gras den Zaum zerriss. Nein wirklich, nichts Besonderes. Stefi der Held und Retter in der Not organisierte kurzerhand eine Gurte für Martina und für Steffis Zaum leistete auch der Sperrriemen gute Dienste.

17. + 18. Mai 150 Jahre Harmoniemusik Wald
Und wieder bin ich sehr stolz auf euch alle. Ihr wart mit dabei und habt, mit eurem Einsatz, auch einem Traditionsverein, ganz viel geholfen. Besonders stolz bin ich auf die Besitzer der Ponytruppe. Das Ponyreiten in der Halle war ein voller Erfolg. Vielen Dank fürs Mitdenken Shelley. Ganz spontan hast Du kurzerhand ein Plakat gestaltet, mit Bildern von allen Ponys, die im Einsatz waren. Die Eltern konnten dann einen Batzen einem gewissen Pony zustecken, anstatt einen fixen Reitbeitrag zu zahlen. Das kam bei den Kindern richtig gut an. Auch den Einsatzplan hast Du gleich selbst an die Hand genommen und dabei festgestellt, dass 2 Ponys zu viele Stunden im Dienst wären. Kurzerhand hast Du noch 2 Kinderfreundliche Pferde organisiert. Marina, Marlen, Sabrina und Shelley, ihr wart **Extraklasse**.

Auch auf Dolores und Ale ist voll Verlass. Für das **Einrichten des Springplatzes** wird gemeinsam ein Datum gesucht und wenn das auch meinem Mann seinem Traktor und dem Ladewagen passt, werden die Mitglieder per WhatsApp eingeladen, um anzupacken. Dann macht es – zagg, und auf dem Platz steht im Nu ein Parcours. Ich hoffe, er wird auch rege genutzt. Jedes Mitglied darf diesen Platz gratis benützen, man darf auch einfach nur darauf reiten. Macht dort oben, was ihr wollt, aber nutzt diesen Platz, wir bezahlen den. Wahrscheinlich haben ihn eben auch FREMDE aufgefunden, denn praktisch jeden Montag fanden wir ein Stangenlabyrinth am Boden vor, aber genau das wollen wir nicht.

Am **22. Juni** fand das **Ride & Bike** in Hätzigen statt
Als erprobte Walder-Patrouillenrittreiter haben wir brav alles auswendig gelernt, was auf den Plakaten bei den Posten stand. Wir kennen jetzt alle Apfelsorten, wieviel Milch in der Schweiz tagtäglich verarbeitet wird und welches die kleinste Kuhrasse ist. Nur – hat niemand danach gefragt. Die Posten waren jedenfalls knifflig und haben Spass gemacht, wenn da nur nicht schon die Bremsen so aggressiv gewesen wären. Bestes Walderduo war Shelley und Stefan auf dem 8. Rang, gefolgt von Desi und Yvonne auf dem 9. Rang und Dolores und ich auf dem 12. Rang.

07. Juli Sommerwanderung
Ausnahmsweise regnete es einmal nicht den ganzen Tag und Yvonne konnte ihre geplante Wanderung anführen. Mit den Privatautos fuhren wir nach Brüllisau, um von dort aus die Gondel auf den Hohen Kasten zu nehmen. Der Marsch zum Säntisersee ging etwas lange, weil wir den Abzweiger verpasst hatten. Es ging stetig «obsi» und Josephin wurde

langsam ungeduldig. «wiä lang gaats no, han hunger» da waren die vielen weissen Geissen im Wald auch kein Aufsteller mehr. Von oben schien das Restaurant Plattenbödeli immer kleiner zu werden. Tja, und was man aufwärts wandert, muss man meistens ja auch wieder runter. Aber vorher wollte Petrus uns und die Wege noch etwas anfeuchten. Der Abstieg soll schliesslich nicht zu einfach werden. Die einen kämpften mit dem Hunger und die anderen mit ihren Knieen. Ruth, Desi, Tobi und ich hätten am liebsten den Weg rückwärtsgehend angetreten. Leider nützten auch die Salben und Pflaster aus dem Rucksack von Papi und Sherpa Tobi nichts mehr. Und ausgelacht wurde ich, weil ich ein bisschen «learn to fall» geübt hatte. Die Fahrt mit dem Trotti war richtig cool. Ruth und ich nahmen es gemütlich, aber in Wahrheit rüttelten unsere Trottis besonders aggressiv. Nächstes Jahr, Yvonne hat es jedenfalls so versprochen, wird die Wanderung keine Knietortur mehr.

09. August <u>Vollmondritt</u>
Wenn man im Sommer um 18.30 Uhr losreitet, müsste man einige Stunden unterwegs sein, um den Mond noch auf dem Pferd zu erleben. Trotz reichhaltigem Apero und Ausruhen in der Rossweid, ritten wir bei Tageslicht in Richtung Transporter. Die wunderschönen Vollmondphotos aus euren Ställen machten dafür die Runde.

10. August <u>Besuch beim Falkner</u>
Was für eine tolle Idee, diesen Besuch noch einmal im Tätigkeitsprogramm aufzunehmen. Letztes Mal konnte Steven Diethelm keine Falken fliegen lassen, denn es war neblig und nass. Doch dieses Jahr war es ein richtiges Erlebnis. Wer nicht dabei gewesen ist, hat echt etwas verpasst. Bei den kleinen Falken angefangen, haben alle ganz toll mitgemacht. Bis der Steinadler seinen Auftritt hatte, denn er hatte nur eines im Sinn, wenn ich frei bin, hol ich mir den rosaroten Pullover von Ainas Schoss. Er flog also los, direkt auf die Beine des Mädchens und packte den Pulli. Aina war so mutig und hat so was von richtig reagiert. Sie sass einfach still und sah zu wie der Riesenvogel ihr den Pulli entriss. Mir wäre das Herz in die Hose gefallen. Steven hatte seine Mühe, ihm den Pulli wieder abzunehmen, tja und danach war der Vogel wohl zu müde, uns noch eine Flugshow zu bieten. Der Weisskopfadler nahm sich für seinen Start etwas Zeit, in der Hoffnung, der Wind würde etwas zulegen. Sein Start trug ihn deshalb nicht wie gewünscht in die Höhe, daher kam er auch nicht mehr zurück. Er wird wohl zu Fuss und zu später Stunde, wieder heimgekommen sein.

28. September <u>Vereinsspringen</u> beim RV Glärnisch.
Beim Stöbern in alten Protokollen sind mir auch alte Ranglisten aus früheren Vereinsspringen in die Hände geraten. Da sind doch tatsächlich noch 18 Reiterpaare aus den eigenen Reihen gestartet. Heute starten aus 2 Vereinen gerade noch 11. Wie sich die Zeiten ändern? Das heisst aber natürlich nicht, dass man heute keine Nuller mehr reiten muss, um in den vorderen Rängen klassiert zu sein. Martina Wolf mit Varouche gelangen 2

Nullfehler Ritte in einer guten Zeit. In der Gesamtwertung klassierte sie sich auf dem 3. Rang und war somit beste RCW-Reiterin in diesem Jahr. Roya Grob kam mit einem Abwurf auf Platz 6 gefolgt von Marina und Petra Arnold auf Platz 7 und 8.

Und natürlich bin ich auch ganz fest Stolz auf unsere bewährte Crew Ale und Thomi Honegger, Benj Sommerhalder, Yvonne Schaufelberger und natürlich darf auch der Fäbe nicht fehlen bei der Organisation unseres traditionellen **Patrouillenrittes** vom **05. Oktober.** Das hiesige Motto, «Pippi Langstrumpf» fand riesigen Anklang. 49 Equipen haben sich angemeldet, alle mit verschiedensten Gruppennamen. Zum Beispiel, die Equipe mit dem Namen Pippilotta viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf. Oder Petra und der grosse Onkel, wer war wohl der grosse Onkel? Der soll bitte aufstehen. Immer wieder sagte Ale, dieses Jahr basteln wir nicht so viel. Ahja? Und das Riesenschiff mit Turm? Und das Puzzle der Villa Kunterbunt? Ihr seid wirklich «dä füdliblutti Wahnsinn», was ihr da immer wieder auf die Beine stellt. Auch ALLE Helfer sind der «füdliblutti Wahnsinn», nur mit euren Einsätzen kann ein Patrouillenritt in dieser Grösse reibungslos durchgeführt werden. Die Rangverkündigung war dazu ganz fidel, denn bei der Auflösung des Rätsels, wie viele aufgehängte Socken denn auf der Strecke gezählt wurden, wurde reichlich gelogen. 1 einziger wurde aufgehängt, doch gezählt wurden zwischen Null und 25. Wie gewohnt wurde an Preisen definitiv nicht gespart. Jeder ging reich beladen nach Hause. Auch ein Pechvogel- oder ein Kostüm- sowie ein Harmoniepreis wurde vergeben. Danke allen hiesigen Sponsoren, auch ihr seid der «füdliblutte Wahnsinn» Auf dem 1. Rang konnten sich Desi Ruoff (original Pippi) und Shelley Kunz (kleiner Onkel) feiern lassen. Die Glarner Profiequipe habt ihr links liegen gelassen – bravo, wir haben den Sieg. Auf dem 17. Rang dann Petra und der grosse Onkel Stefi.

Beim **Aufräumen des Springplatzes** am **21. Oktober** gings unter der Leitung von Rolf wieder «rätz-fätz» und alles Springmaterial war wieder im Rüümli der Liegenschaft Friedhofstrasse 29 eingelagert.

26. Oktober Herbstritt
Nichts von goldenem Herbst. Der Ritt fiel dem Dauerregen zum Opfer. Rahel und Virginia, wir kommen gerne im Frühjahr, Sommer oder Herbst einmal

Am **15. November** fand wieder einmal ein **Freispringen** anstelle eines Themenabends statt. Zur Freude der Pferde und deren Besitzer.

Das **Advents-Gymkhana** vom **30. November** kam einmal mehr bei Jung und Alt sehr gut an. Tatsächlich wurden 33 Starts verbucht zum Thema Grinsch. Diese grüne Kreatur steht mit Weihnachten auf Kriegsfuss und will allen das Fest verderben. Er hasst alles, was Freude macht. Doch am Schluss kommt alles Gut, die Geschenke kommen zu ihren Besitzern.

Unser Sherpa Tobi hat dabei mit Rivi alles gerockt, denen hast du es mit deinem 3. Rang gezeigt. Danke Yvonne (überreicht Socken) für Deine grosse Arbeit mit dem coolen Parcours. Danke Sandra, für das Betreuen der Festwirtschaft und danke allen, die als Zuschauer oder als Starter dabei gewesen sind.

13. Dezember Weihnachtshöck
Dieses Jahr haben wir es ein bisschen mit den Socken. Das beliebteste Geschenk auf dem Tisch war dieses unterschiedliche paar Socken, das hat bestimmt am meisten den Besitzer gewechselt. Gäll Bettina, hoffentlich hatte Deine Tochter genauso Freude daran, wie wir zwei?

Und jetzt muss ich euch noch etwas erzählen. Da gewinnt man an einer Delegiertenversammlung des OKV einmal einen Hauptpreis, gezogen aus vielen Nieten, da wird der Preis auch schon wieder aufgepeppt. Meinte, das hätte endlich ein Ende. Aber nein, wie der Vater so die Tochter….

02. Januar Berchtoldsritt
Ein berittenes 7ner-Trüppchen, machte sich traditionsgemäss auf den Weg zur Familie Cortesi im Raad. Trotz Rekognoszierung durch Yvonne einen Tag zuvor, war der Weg durchs Sagenraintobel für die einen ein Horror. Wenn nur nicht diese doofen Eisfelder gewesen wären. Wenn doch nur alle mit genügend Abstand ganz rechts geritten wären. Aurora, das Handpony von Shelley wollte sich nicht hintenanstellen und musste sich so über das Eis zappeln. Ich habe noch nie so flinke Beinchen gesehen, definitiv schneller als eine Ameise. Leider hatte aber nicht jedes Pferd diese Möglichkeiten. Beim Rennstall Schneider gab es dann nicht nur den ersten Neujahrs-Apéro, sondern auch erste Hilfe. Gott sei Dank ist auf Nachfrage hin aber alles gut gekommen. Danke vielmals Maia und Berthi, es ist für uns immer wieder eine Ehre, von euch eingeladen zu werden. Vielen lieben Dank auch dem Gastgeberpaar Aldo und Dolores. Schön, dass wir schon soo viele Jahre zu euch ins Raad kommen dürfen. Es ist so ein schöner Treffpunkt und so eine schöne Tradition.

Nun habe ich Meta AI nochmals angefragt, «wohin bewegt sich der 120-jährige Reitclub Wald» und die Antwort kam innert Sekunden.
Der Reitclub Wald, ein traditionsreicher Verein im Zürcher Oberland, hat sich auf die Fahne geschrieben, seine Mitglieder bei der Weiterbildung und dem gemeinsamen Reiten zu unterstützen. Der Club bietet eine Vielzahl an Aktivitäten an, wie Spring-, Trail und Dressurprüfungen, gemeinsame Ausritte, Kurse und Ausflüge. Der Reitclub Wald ist ein lebendiger Verein, der sich auf die Bedürfnisse seiner Mitglieder konzentriert und eine positive Zukunft vor sich hat.

Somit schliesse ich mit den Worten von KI meinen 18. Präsidentenbericht

Im Februar 2026
Eure Präsidentin, Maja Aegerter